

Diese Engel haben eine Geschichte

Liebfrauenkirche: Elke Geide stellt Plastiken aus

WITZENHAUSEN. Einen Ausichtselengel auf einem gebrochenen Treibholzstück, einen Stuhlengel der einen Platz in seinem Leben anbietet oder den Nachbarschaftselengel sitzend in einer Kirchenbank – 31 Engelsskulpturen sind für sechs Wochen in der Liebfrauenkirche Witzenhausen zu bewundern.

In einem Gottesdienst wurde die Ausstellung „Keramische Plastiken“ der Schauensburger Künstlerin Elke Geide eröffnet. Die teilweise mannsgroßen weißen Skulpturen sind aus weißem Ton bei 1200 Grad gebrannt und oft mit einem Treibholzstück verbunden, das einem Flügel ähnelt und goldfarben angemalt wurde. „Sie sind menschlich, haben ein meist jugendliches Gesicht, Hände und jeder für sich hat eine eigene Geschichte“, sagte Dekanin Ulrike Laakmann zur Ausstellungseröffnung.

Und tatsächlich bringt jeder Engel seine eigene Geschichte mit in die Ausstellung. So gibt es einen Erschöpftengel mit langen Armen und einen Rückzugselengel. Beide waren ursprünglich ein Liebespaar,

das dann getrennt wurde. Die Spuren der Traurigkeit sind in ihren Gesichtern abzulesen. Auch der Liebeengel am Eingang mit dem Krug ohne Boden symbolisiert, dass das Wasser aus dem Krug immer wieder herausfließt, aber die Liebe Gottes ewiglich ist. Die schönsten Geschichten wird sicher der Nachbarschaftselengel in der Kirchenbank erzählen können. Denn er fordert die Besucher mit den Worten „Und wie geht’s Ihnen“ zum Gespräch auf. „Durch die Begegnungen mit den Menschen kommen immer wieder neue Geschichten dazu, denn jeder soll seine eigene Geschichte in die Engelsfiguren hineininterpretieren“, sagte Geide. Auch der Platz in der Liebfrauenkirche wurde sorgfältig ausgewählt. So sitzt der Engel mit einem Goldkleid vor einer Spendentafel, der müde Engel ganz allein gelassen in einer Stuhlreihe oder der Liebesengel unter einer Gedenktafel für Kriegstote.

„Wichtig bei meinen Motiven ist, dass sie eine geistige Kraft erhalten“, sagte Geide, die sich seit 2006 mit kirchlichen Motiven beschäftigt. Da-

bei entwickelt sich das Motiv erst bei der Gestaltung der Figur. Sie fängt bei den Füßen an und arbeitet sich nach oben weiter. Irgendwann hat sie ihre Geschichte dazu und modelliert die Figur nach ihren Gedanken und nach der in die Figur hinein interpretierten Stimmung fertig. Die Ausstellung ist bis Ende August täglich außer montags in der Liebfrauenkirche zu bewundern. (znb)



Plastiken mit Geschichte: Künstlerin Elke Geide neben ihrem kleinen müden Engel, der allein in einer Stuhlreihe sitzt. Foto: Neugebauer